

PRESSEMITTEILUNG

BUND Landesverband Niedersachsen e. V.
Goebenstr. 3a
30161 Hannover
www.bund-niedersachsen.de

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



11. November 2016

Mehr Flussnatur im Einklang mit Naturtourismus Flusskonferenz bildet Auftakt zur Diskussion neuer Entwicklungsperspektiven an der Oberweser

Die „Flusskonferenz Oberweser“, die heute im Weserberglandzentrum in Hameln stattfindet, bildet den Auftakt für ein ambitioniertes Revitalisierungsprogramm an der Oberweser, das auch den Naturtourismus und damit eine nachhaltige Regionalentwicklung befördern soll. Der Initiativkreis Oberweser als Veranstalter informiert und diskutiert über Entwicklungsperspektiven für die Oberweser und ihre Aue. „Nie war die Zeit dafür günstiger. Denn mit der Neukategorisierung der Bundeswasserstraßen und dem geplanten Bundesprogramm ‚Blaues Band Deutschland‘ sehen wir große Potenziale für eine Renaturierung der Oberweser zwischen Hann. Münden und Minden“, sagt Carl-Wilhelm Bodenstein-Dresler, Landesgeschäftsführer des BUND Niedersachsen, dessen Verband die Veranstaltung für den Initiativkreis ausgerichtet hat.

Die Schirmherrschaft über die Konferenz hat Klaus Töpfer, ehemaliger Leiter des UN-Umweltprogramms, übernommen. Neben Vertretern des Bundesverkehrs- und Bundesumweltministeriums stellen der niedersächsische Umweltminister Stefan Wenzel, der nordrhein-westfälische Umwelt-Staatssekretär Peter Knitsch (in Vertretung des kurzfristig verhinderten Umweltministers Johannes Remmel) und Stephan von Keitz vom hessischen Umweltministerium die Situation in ihren Bundesländern vor, bevor verschiedene Akteurs-Gruppen Realisierungsmöglichkeiten diskutieren.

Einen Höhepunkt der Konferenz bildet die Unterzeichnung der Oberweser-Erklärung. Mit dieser Erklärung unterstützen die Unterzeichnenden die Konkretisierung und Umsetzung von Modellprojekten am Fluss, die Naturschutz und Regionalentwicklung voranbringen. „Auch unter Beibehaltung von Schiffsverkehr lassen sich auf gut 200 km Flusslänge umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen durchführen“, so Karsten Otte, Sprecher der Bezirkskonferenz Naturschutz. Beispiele für mehr Flussnatur seien flache, abwechslungsreiche Kies-Ufer, Weser-Nebenrinnen, naturnah gestaltete Kiesabgrabungen oder die Entwicklung von Auenwäldern. Der Niedersächsische Umweltminister Stefan Wenzel sagt: „Mit dem neuen Aktionsprogramm Gewässerlandschaften will Niedersachsen die landesweiten Aktivitäten zur Gewässer- und Auenentwicklung und zum vorsorgenden Hochwasserschutz gezielt zusammenführen. Mit der Oberweser-Erklärung gelingt uns ein Schulterschluss aller Akteure für eine intakte Weserlandschaft.“

Damit einhergehend sehen die Veranstalter große Potenziale für die Weiterentwicklung des Naturtourismus an der Oberweser: Ein naturnaher Fluss bietet unzählige Möglichkeiten für das Naturerleben, ob vom Schiff, Kanu und Floß oder vom Weser-Radweg aus. Anwohner und Gäste würden von frei zugänglichen Weserstränden innerhalb der Anrainerstädte profitieren, was aktuell vor allem wegen steiler und mit Steinen befestigter Ufer nicht möglich ist. So sind mit den möglichen Umgestaltungen am Fluss auch

zahlreiche städtebauliche Akzente möglich, die die Menschen auch emotional wieder näher an die Oberweser bringen könnten.

Das Interesse an der Thematik ist riesig: Mehr als 200 TeilnehmerInnen aus Politik, Behörden, Naturschutz, Wasser-, Forst- und Landwirtschaft, Tourismus, Wirtschaft, Fischerei und Schifffahrtsverwaltung nehmen an der Veranstaltung teil. „Die Flusskonferenz bildet die notwendige Basis für konkrete Projekte im Naturschutz und für einen nachhaltigen, naturbezogenen Tourismus an der Oberweser“, sagt Karsten Behr, Geschäftsführer der niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung, die die Konferenz maßgeblich gefördert hat. Weitere Unterstützer waren die Stadtwerke Hameln, die Sparkasse Hameln-Weserbergland, die Abwasserbetriebe Weserbergland AöR und die Stiftung für die Natur Ravensberg.

Pressefotos:

Unter www.bund-niedersachsen.de/presse/pressemitteilungen/pressefotos/ stehen Ihnen Pressefotos zum Download zur Verfügung.

HINTERGRUND:

Der Initiativkreis Oberweser besteht aus: BUND LV Niedersachsen e.V., BUND LV Nordrhein-Westfalen e.V., BUND Auenzentrum Burg Lenzen/Elbe, Bezirkskonferenz Naturschutz Ostwestfalen-Lippe, Stiftung für die Natur Ravensberg, Hochschule Ostwestfalen-Lippe - Fachbereich Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Zukunftszentrum Holzminden-Höxter u.a.

Die Niedersächsische Bingo- Umweltstiftung fördert Umwelt- und Naturschutzprojekte sowie Projekte zugunsten der Entwicklungszusammenarbeit und der Denkmalpflege. Die Stiftung finanziert sich aus der Glücksspielabgabe und vor allem aus Einnahmen der Bingo-Umweltlotterie. Weitere Informationen unter www.bingo-umweltstiftung.de.

Rückfragen zum Thema an:

Carl-Wilhelm Bodenstern-Dresler
Landesgeschäftsführer
BUND Landesverband Niedersachsen
Tel. (0511) 965 69 – 15
Mobil 0171 – 642 02 02
cwbd@nds.bund.net



Pressekontakt:

Dr. Tonja Mannstedt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
BUND Landesverband Niedersachsen
Tel. (0511) 965 69 – 31
tonja.mannstedt@nds.bund.net